

Johannes aktuell 2/1997, Graz 1997

DAN GRAHAM „THE SUBURBAN CITY“ &

ANDREA ZITTEL „LIVING UNITS“

(1997)

ab 17. April 1997 in der Neuen Galerie

Das fotografische Werk von Dan Graham seit den sechziger Jahren ist trotz der großen Anerkennung und Bekanntheit des Autors noch nicht in dem Maße museal gewürdigt und in seiner Bedeutung erkannt worden, wie es ihm zustünde. Grahams Fotografien sind weder gänzlich den formalen Experimenten der Kunstfotografie zuzuschreiben, noch gehorchen sie den Konventionen der historischen Dokumentarfotografie. Zusätzlich fehlt ihnen die sogenannte handwerkliche Perfektion, die an der Fotografie von Kritikern und Kuratoren so geschätzt wird. Deswegen wohl fiel es schwer, sie zu- und einzuordnen und ihre Selbständigkeit zu erkennen. Mit dem Resultat, daß Grahams Fotografien in fast keiner öffentlichen Sammlung vertreten sind.

Graham hat die Fotografie von zwei sich einschränkenden Formen emanzipiert, nämlich von der Dokumentar- und von der Künstlerfotografie, und sie zu einer eigenen Form des Diskurses erhoben. Jene Interessen, die Graham später in seinen Pavillons, Projekten für Architektur und Video, Architekturmodellen und Fotografien, Studien zu Vorstadthäusern, Videoarbeiten für Schaufenster, Einkaufspassagen, Arkaden etc. artikuliert, werden in den frühen Fotografien erstmals formuliert. Sie nehmen daher das Verständnis von Grahams Werk, in dem die Beziehung zwischen Kunst und Architektur (vermittelt durch die Medien) im Mittelpunkt steht, wie immer deutlicher wird, eine zentrale Position in Anspruch.

Die Verbindung mit der Präsentation der »Living Units« von Andrea Zittel verstärkt diesen Ansatz der Interpretation der Fotografien von Graham im Rahmen urbaner Analysen und als Praktik des Handelns im sozialen Feld.

»A-Z Administrative Services« hat sich in diverse Richtungen entwickelt und eine Vielzahl von Wohnmodellen entwickelt, unter anderem »A-Z Living Units«, »A-Z Uniforms«, »A-Z Prototypes to cleanse and protect the body«, »A-Z Comfort Work«, »A-Z Selected Sleeping Arrangements«, »A-Z Travel Trailers« und die »A-Z Escape Vehicles«.

Alle diese Wohneinheiten haben neben ihrer Eigenschaft, genutzt werden zu können, auch einen ausgeprägt skulpturalen und modellhaften Charakter. Ein Unit von Andrea Zittel veranlaßt einen, über eigene Lebensformen und über Lebensformen überhaupt nachzudenken - über eigene Wünsche und Sehnsüchte von anderen. Dies in einer Zeit, in der bestehende Lebensformen und Räume ständig in Frage gestellt werden und zur Neugestaltung zwingen.

Die Gruppe der acht »Living Units«, die hier in Zusammenarbeit mit dem Museum für Gegenwartskunst Basel vorgestellt werden, ist der erste Typus, den Andrea Zittel für sich selbst entwickelt hatte. Ihnen kommt daher eine besondere Bedeutung zu.

Prof. Peter Weibel

Neue Publikationen/ Neue Galerie

Styrian Window

Ein Handbuch zur Gegenwartskunst in der Steiermark, (Hg) Christa STEINLE/ Alexandra FOITL, Verlag Droschl, Graz 1996

Gelernte Heimat

Martin KRENN/ Oliver RESSLER, Folder, 1996

Artist in Residence, Bulletin Nr. 4

Peter ZIMMERMANN, Folder, 1996

Förderungspreis des Landes Steiermark für zeitgenössische bildende Kunst, Katalog 1996

Jenseits von Kunst (Besucherkatalog)

(Hg) SeeGang/ Peter WEIBEL 1997

Sabina HÖRTNER

3. Februar bis 2. März 1997, Folder, 1997

Gabi SENN

Fiktive Räume, Folder 1997

Dan GRAHAM

The Suburban City, Katalog, Basel/ Graz, 1997

Andrea ZITTEL

Living Units, Katalog, Basel/ Graz, 1997